

*Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck*  
*Katholischer Militärbischof für die Deutsche Bundeswehr*

**Geistliches Wort**  
**Online-Gedenken zum 10. Jahrestags**  
**des Anschlags im OP North, Afghanistan, am 18. Februar 2011 –**  
**Kapelle St. Michael - Kurie des Katholischen Militärbischofs in Berlin –**  
**Donnerstag, 18. Februar 2021, 17:30 Uhr**

---

Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Angehörige und Freunde der gefallenen Soldaten,  
liebe Soldatinnen und Soldaten,

I.

im neunten Jahr steht hier in der Kapelle des Katholischen Militärbischofs in Berlin eine Gedenkkerze, die seit dem 18. Dezember 2012 ununterbrochen brennt und an die gefallenen Soldaten der Einsätze der Bundeswehr erinnert. So sind auch die gefallenen Soldaten des 18. Februar 2011 im OP North in Afghanistan immer gegenwärtig.

Uns Katholiken erinnert die Kerze, die wir ebenso auf den Gräbern unserer Toten entzünden, an Jesus, der für uns den Weg zum Ewigen Leben aufgeschlossen hat. Jeder Tod ist schmerzlich und wirkt lange nach. Die Wunden, die der brutale Tod der drei Soldaten, an die wir heute erinnern, geschlagen hat, tun vielen immer noch sehr weh. Aber hierbei bleiben wir Christen nicht einfach stehen, sondern leben aus der Hoffnung: Es gibt ein Leben nach dem Tod bei Gott. Darum brennt das Licht, das an den erinnert, der uns diesen Weg zum ewigen Leben erschlossen hat - an Jesus, der das Licht ist.

II.

Auf dem Kerzenhalter steht ein Wort aus Psalm 121, Vers 7. Es erinnert in seiner Form bewusst an die Verbundenheit aller Christen. Für die evangelischen Christen steht dort das Psalmwort in einer Übersetzung von Martin Luther: „Verleih uns Frieden gnädiglich,

Herr, Gott zu unseren Zeiten“. Für uns Katholiken ist es in lateinischer Sprache geschrieben: „Da pacem, Domine, in diebus nostris“.

Das ist wichtig: Nicht nur, dass im Tod alle gleich werden, sondern dass wir Christen gemeinsam dem Tod nicht das letzte Wort lassen. Miteinander setzen wir im Glauben darauf, dass unsere Hoffnung wirklich wird: Gott vollendet jedes menschliche Leben in der Ewigkeit.

III.

So wie wir die Kerze hier Tag und Nacht seit über acht Jahren für die gefallenen Soldaten brennen lassen, so ist es auch mein ausdrücklicher Wunsch, dass wir in jedem Gottesdienst, den wir hier feiern, für die Soldatinnen und Soldaten im Einsatz, für ihre Familien und die Menschen, die ihnen nahe sind, beten und die gefallenen Soldaten im Fürbittgebet nicht vergessen.

Das hält uns auf Dauer zusammen: das Gedenken und das Beten. Darum ist der heutige Gottesdienst ein wichtiges Zeichen für das, was uns im Glauben verbindet: das Bewusstsein der bleibenden Gemeinschaft mit unseren gefallenen Soldaten und die Hoffnung auf das ewige Leben.

Darum beten wir auch für alle Toten: „Herr, gib ihnen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen! Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.“